

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Daniel Schreyvogel.

Schreyvogel, Daniel

Roßwein, 27.11.1800-31.12.1801

9. - 15. September 1801

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171581

1801.

Fortsetzung meines Tagebuchs.

9. Sept. Ich schrieb ich mehrmals von meinem Reise in das Tagebuch ein.
Auch sprach ich an, ein Missionarsgeschicht des Juraans zu lesen.

10. sah ich einen Bräutigam, welcher einige Sprüche, die in der
Juraansgeschichte, besuchte von H. Pastor, um ihn von einem
glücklichen Antiquar zu beschreiben.

11. setzte ich meine Reisehistorie in die Reise zu schreiben, auch las
ich mehrmals in der Juraansgeschichte, um sie zu lesen.

12. in die Reise schrieb. Das Nachmittags überbrachte ich dem
H. Pastor das Diarium zum Vorlesen. Auch las ich in der
Juraansgeschichte.

13. war ich sehr früh in der Kirche. Das Nachmittags fielt der
H. Pastor Kinderbestandenschaft las auch einen Vortrag von
Lorenz, und das Abends war Gebetsgesellschaft.

14. setzte ich meine geschuliche Geschichte in Lateinisch, auch
las ich den Inhalt der christlichen Lehre, auch in schönster
Lehrbuch, und in der Juraansgeschichte. Auch las ich einige
Lieder.

15. setzte ich das Verzeichnis, der Kinder Rüstung aus Kleinem
zu lesen. So kam gestern von Dresden nach Leipzig,
von wo aus er über Jena nach Berlin, seinen Geburtsort,
wollte, um seine lieben Aeltern zu besuchen.

Durch den Snodasserslag hat er einen, auch nach Berlin bekannten,
am dort als Pfarrer bei den Ludwig Brüdern, und als Schullehrer
zu dienen. Sein Besuch war mir sehr angenehm und nützlich. Das
Nachmittags begleitete ich ihn zu H. Zimmermann, Schullehrer in Gredde,
und von da nach Gleditz.

J. 16. Sept. machte ich mir das Vergnügen, den Dr. Köpfer, welcher seither in
2. Stunden seit zu begleiten, was wir da in sehr guter Eide, und unter
sehrer Leitung, und mit einander verabredeten.

- 17. hatte ich mit Aufstehen einiger Briefe zu thun. Auch las ich unser
und in der Geduldenschrift.

- 18. hatte ich meine gewöhnlichen Geschäfte. Das gleiche auch

J. 19. Das Nachmittags ging ich in die Stadt spazieren, was ich über die
Wochenfrist ich nicht, in der Wochenschrift. J. 21, 22. nach Gleditz,
woher mir mehrere Gedichte zur Verfügung gestellt. Sonntags

J. 20. las ich eine Predigt von Lorenz, über das fünfte Evangelium.
Diese Predigten sind mir oft sehr nützlich und lehrreich. Sonst
mir da auch die Predigten. Da las ich auch eine Predigt von
Lorenz, über die Worte: ~~Wird~~ wird ein Jüngling seinen
Knecht ~~mögen~~ mögen? ~~Wird~~ er sich selbst, nach seinem Wort.
Das Nachmittags war ich in Gleditz in der Kirche. Dort fand
sich die Hauptpredigt. Das Abends waren wir und nach
der Abendgottesdienst mehrere Augenblicke und sehr nützlich
zu mir nützlich, da der Gastwirt aus Gleditz, H. Zimmermann,